

Abonnementpreise: In ganz Deutschland... Annoncenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Petitzeile...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionär des Dresdner Journals...

Abonnements-Einladung.

Auf das mit der nächsten Nummer beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen zu dem Preise von 4 Mark 50 Pf. angenommen...

Ueber die Verhandlungen des bevorstehenden sächsischen Landtags, sowie über die des deutschen Reichstages wird das „Dresdner Journal“, wie bisher, schnell und ausführlich berichten.

Die Ziehungslisten ausgelosener königl. sächs. Staatspapiere, sowie die Gewinnlisten der königl. sächs. Landeslotterie werden im „Dresdner Journal“ vollständig und Zug um Zug veröffentlicht.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung.

Seine königliche Majestät haben dem Arbeiter in der Hauptstadt Dresden zu Leipzig, Eduard Schramm, die zum Abtreiben gehörige Weiballe in Silber huldreichst zu verleihen geruht.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Majestät haben dem Arbeiter in der Hauptstadt Dresden zu Leipzig, Eduard Schramm, die zum Abtreiben gehörige Weiballe in Silber huldreichst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die „Prov.-Corr.“ bestätigt den bestimmten Entschluß Sr. Majestät des Kaisers, von Baden-Baden aus die beabsichtigte Reise nach Italien anzutreten...

München, Dienstag, 28. September, Nachmittags. (W. L. B.) Der bayerische Landtag ist heute durch den Prinzen Luipold eröffnet worden.

München, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der Abgeordnetenversammlung waren heute sämtliche Abgeordnete anwesend.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Ein russischer Fälschungsproceß.

Die Affaire Kowner und Bujarin, die mittelst eines gefälschten Wechsels der St. Petersburger Discontobank die Moskauer Kaufmannsbank um 168,000 Rubel betrogen, ist auch in Deutschland näher bekannt und besprochen worden.

Rur diese Gründe, die wir gleichfalls als psychologisch und social interessant anerkennen, nicht aber das niedrige Interesse, welches der Gehalt von Fälschungsproceß und Verurtheilung des Verbrechens hervorruft, veranlaßt uns zur Mittheilung des vorerwähnten Correspondenzartikels aus dem Wiener „N. Fremdenblatt“.

Wien, Dienstag, 28. September, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses der österreichischen Delegation legte der Finanzminister Frhr. de Pretis das Finanzgesetz vor.

Wien, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Gestern ist hier selbst zwischen Regierungsdirektoren und Bevollmächtigten der Dur-Bodenbacher Eisenbahn ein Protokoll unterzeichnet worden.

Der Verwaltungsrath der Dur-Bodenbacher Bahn tritt alle Gesellschaftsaktien an das Regierungsunternehmen ab, welches alle Rechte und Schulden übernimmt.

Wichtige Manufacturen sind insolvent geworden. Die Passiven betragen gegen 700,000 Fl. Es sind meistens englische und französische Fabrikplätze dabei vertheilt.

Wien, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Tel. Correspondenzbureau“ meldet aus Belgrad: Es verlautet, die Porte habe der hiesigen Regierung amtlich die Benachrichtigung zugehen lassen, daß die türkischen Truppen eine kleine Insel im Drinakusse besetzen werden.

St. Petersburg, Mittwoch, 29. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Journ. de St. Petersburg“ constatirt, daß auch die Türkei heute das Reformbedürfnis anerkennt.

New-York, Dienstag, 28. September, Vormittags. (W. L. B.) Neuen Nachrichten aus Fall-River zufolge hat zwar eine große, von etwa 10,000 Baumwollarbeitern besetzte Versammlung stattgefunden, dieselbe ist aber in vollkommener Ruhe verlaufen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. September. Sr. Majestät der Königin werden heute Nachmittag, von Heidefeld kommend, hier selbst eintreffen.

soliden Kaufmannschar und Börsenwelt zugezogen und jetzt, wo es bekannt ist, daß ihr Autor und der fälschliche Kowner ein und dieselbe Person sind, dieses publicistische Organ so gut wie todt gemacht haben.

Auf der Anklagebank des Moskauer Schwornengerichts liegt der Inquirit Albert Kowner, neben ihm, in dunkler beiseitiger Kleidung seine mitangeklagte Gattin Jean und früherer Geliebte, Sophie, geborene Kannegeher.

Dresden, 29. September. Wie die „Dresdner Nachrichten“ mittheilen, wird für den bevorstehenden Landtag eine Interpellation an das Finanzministerium wegen des vor Kurzem bewirkten Verkaufs von Staatspapieren beabsichtigt.

Berlin, 28. September. Sr. Majestät der Kaiser begibt sich heute Abend nach Baden-Baden, wo morgen das Geburtsfest Ihrer Majestät der zur Zeit hieselbst weilenden Kaiserin gefeiert wird.

Der verantwortliche Redacteur einer Zeitschrift (Nennung) ist zum Zeugnisse verpflichtet, wenn nicht in dem Inhalte des betreffenden Artikels, sondern in der persönlichen Stellung des Einsenders als Beamten und in der diesem obliegenden Verpflichtung aus Anknüpfungsweg die Strafbarkeit begründet ist.

Der verantwortliche Redacteur E. hatte den Inhalt eines von dem königl. Commissar für die kaiserliche Vermögensverwaltung an die königl. Regierung gerichteten Schreibens in seiner Zeitung veröffentlicht und wurde, weil diese Veröffentlichung eine Verletzung des Amtsgeheimnisses involvire, vor den Untersuchungsrichter vorgeführt.

Die nächsten Umstände, welche der Anklage zu Grunde liegen, sind schon veröffentlicht worden. Als Angeklagter der St. Petersburger Discontobank mit allen Beziehungen und Umständen derselben bekannt, hatte er eine Anweisung in der Höhe von 168,000 Rubel auf die Moskauer Kaufmannsbank gefälscht, diese durch seinen Bevollmächtigten, den Kowner'schen Juden Herz Bujarin einfließen lassen, und sich dann von dieser Summe den Löwenanteil eingekassirt.

Gefährnen, die der Staatsanwalt mit schneidiger Kritik ihre Sophismen bloßlegt. Die Angeklagte ist ganz gebrochen und in Thränen aufgelöst. Ihre Anklagen, aber auch ihre sich fort und fort documentirende Anhänglichkeit an den Angeklagten machen einen sehr guten Eindruck.

streifbaren Bruch des Amtsgeheimnisses der Inhalt des gedruckten Schreibens der Redaction bekannt geworden ist, für die Abhaltung eines Zeugnisses von dem verantwortlichen Redacteur dieses Blattes auch auf den 30. d. cit. lit. den § 254 Nr. 3 der Ver.-Ord. schon bestands nicht Bezug genommen werden, weil es hier an der Voraussetzung des § 254, 3 cit. der Möglichkeit einer strafrechtlichen Verantwortlichkeit des Redacteurs als Täter gebricht.

Breslau, 28. September. Kürzlich brachte eine Zeitung die Notiz, daß in einer katholischen Diöcese bereits von mehr als 20 Geistlichen die bekannte Gehorsamsklärung abgegeben worden ist.

Frankfurt a. M., 28. September. (Fr. Z.) Die am 21. d. M. in Wiesbaden gepflogenen Unterhandlungen über die in Aussicht genommene Vereinigung des Stadtkreises Frankfurt mit dem communalständischen Verband des ehemaligen Herzogthums Rastau sind infolgedessen resultatlos geblieben.

Strasburg, 25. September. Die Bezirksräthe in Unter- und Oberelsaß und Lothringen sind nach Beendigung ihrer Arbeiten, die ohne jeden störenden Zwischenfall verliefen, für dieses Jahr wieder geschick worden.

Stuttgart, 27. September. Wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, erfolgte heute Vormittag 11 Uhr in Cannstadt die feierliche Enthüllung des König-Wilhelm-Denkmal's.

Der Angeklagte erhält das Wort. In seiner langen Verteidigungsrede, die nicht ohne oratorische Wendungen und dramatische Effecte ist, bemüht sich Kowner nachzuweisen, daß er zu diesem Verbrechen durch ein Zusammenreffen vieler unglücklicher Umstände gedrängt worden sei.

Der Angeklagte erhält das Wort. In seiner langen Verteidigungsrede, die nicht ohne oratorische Wendungen und dramatische Effecte ist, bemüht sich Kowner nachzuweisen, daß er zu diesem Verbrechen durch ein Zusammenreffen vieler unglücklicher Umstände gedrängt worden sei. Einer ungebildeten, bettelarmen jüdischen Familie entsprossen, sei es ihm durch Fleiß und Verdienste gelungen, sich eine verhältnismäßig bessere Lebensstellung zu erringen; demnach seien seine Einnahmen doch zu gering gewesen, um in St. Petersburg einer seiner Stellung entsprechenden Familienhaltung zu bestreiten.

(Schluß folgt.)